

Winterschiessen in der Thurau

Die Stadtschützen Wil laden auf morgen Samstag, 12. Februar, zum traditionellen Winterschiessen in die Schiessanlage Thurau ein. Die Schiesssaison wird damit eröffnet. Die Schiesszeiten sind von 13.30 bis 15.15 Uhr. Anschließend findet die Rangverkündigung und ein Imbiss statt.

Nach der positiven Erfahrung im letzten Jahr führen die Stadtschützen ein kombiniertes Schiessen mit Luftgewehr auf die zehn Meter Distanz und ein Standard-schiessen mit dem Sturmgewehr auf 300 Meter durch. Für Gäste, Schützinnen und Schützen aus der Sektion mit kürzeren Distanzen werden Luftgewehre und Sturmgewehre 90 zur Verfügung gestellt. Die Veranstaltung ist öffentlich. Kolleginnen, Kollegen sowie Töchter und Söhne von Interessierten sind ebenfalls eingeladen, an diesem Anlass teilzunehmen. Bei Bedarf werden fachkundige Schützenmeister und erfahrende Schützen für eine optimale Betreuung sorgen. Auf ein Startgeld wird seitens des Veranstalters verzichtet. Die Kosten für Munition und trockenes Gedeck werden vollumfänglich von den Stadtschützen Wil übernommen.

Nach dem Schiessen treffen sich die Teilnehmenden in der Schützenstube zu Speis und Trank und dem Rangverlesen. (pd.)

Senioren frischen ihr Englisch auf

Dieser Kurs ist für Leute, die seit längerer Zeit einmal einen Englischkurs besucht haben und nun die erworbenen Kenntnisse wieder auffrischen möchten. Senioren und Seniorinnen, die keine Anfänger mehr sind, aber trotzdem vermuten, einiges vergessen zu haben. Die Kursgruppe English Advanced 1 sucht Verstärkung. Sie beschäftigt sich zurzeit mit der Steigerung von Adjektiven und sie wissen auch Bescheid über die Verbformen in der Gegenwart und im Present Perfect. Die Lektion wird mit einem «Small talk» gestartet. Das Lesen wird während den Stunden mit dem engli-



«Falco meets Amadeus», ein Popstar und Macho lässt sich anhimeln.



«Rocky Horror Show» Martin Werth präsentierte sich «anzüglich».

Mit Udo ging die Post ab

Die «Nacht der Musicals» im Stadtsaal wartete mit den akustischen Höhepunkten der bekanntesten Musicals auf. Ein gelungener Mix aus kraftvollen Balladen und temporeichen Klängen begeisterte das Publikum.

MONIQUE STÄGER

Die grössten Musicals auf einer Bühne vereint: Das «Phantom der Oper» Seite an Seite mit «Evita» und «Dr. Jekyll». Vom Buffet der schönsten und bekanntesten Musicals wurde das Publikum mit den besten Stücken verwöhnt. Das vierköpfige Ensemble wurde durch eine ausdrucksstarke Tanztruppe unterstützt, das Bühnenbild war raffiniert, aber puristisch gehalten und konzentrierte so den Fokus der Zuschauerinnen und Zuschauer auf das Wesentliche; den Gesang und die Tanz-einlagen.

Verliebte Ungeheuer

Der Abend begann mit einem Augen- und Ohrenschauspiel gleichzeitig. Mit der «Masquerade» aus dem «Phantom der Oper»

schöpfte das Ensemble aus dem Vollen. Das Bühnenbild, bestehend aus zwei luftigen Vorhängen, einem Kerzenständer und zwei dezent platzierten Discokugeln, wurde durch die Beleuchtung raffiniert angestrahlt. Es vervielfachte durch Schattenwurf das Geschehen auf der Bühne, während das «Phantom» seiner Christine seine Liebe gestand. Im schnellen Wechsel ging es in die Kostüm wallende Zeit Mozarts. «Rock Me Amadeus», so die Aufforderung des aus dem Südtirol stammenden Musical-Sängers Martin Werth. Die Inszenierung spielte mit dem Status Mozarts als machohaftem Popstar seiner Zeit.

Im «Tanz der Vampire» konnte der Kanadier Kevin Armstrong mit seiner Stimmgewalt das Publikum begeistern. Armstrong, der auch

in der Opernwelt zu Hause ist, gab mit seinem eindrücklichen Stimmvolumen zum einen dem schaurigen Vampir Macht und Grösse und berührte zum anderen in der melancholischen Tragik des Dr. Jekyll.

Schneller Rollenwechsel

Der weibliche Gegenpol zu Kevin Armstrongs Stimmpräsenz war an diesem Abend zweifelsfrei Eva Karner. Die geborene Wienerin fegte mit Temperament, Bühnenpräsenz und ihrer kraftvollen Stimme unter anderem mit Stücken aus dem Rock-Musical «We Will Rock You» über die Bühne. Die vielseitige Künstlerin fungiert gleichzeitig als künstlerische Leiterin der «Nacht der Musicals». Ihre mitreissende Art griff schnell aufs Publikum über, der rhythmische

Klassiker «We Will Rock You» tat den Rest, der ganze Saal rockte mit.

Ein Klassiker, der wohl bei keiner Musical-Gala fehlen darf ist der Evergreen «Memories» aus dem Musical «Cats». Eben noch in einer temporeichen und kostümgewaltigen Tarzan-Inszenierung auf der Bühne, schlüpfte Eva Karner in die Rolle der alternden Grizabella. Ein kleiner Wermutstropfen: Das hohe Tempo in der Abfolge der Stücke liess eine Kostümierung nicht mehr zu und so erschien die Künstlerin im Abendkleid, statt des vom Publikum wohl erwarteten Katzenkostüms auf der Bühne. Doch ihre Interpretation dieses Klassikers liess dies schnell vergessen.

Die Rolle der «Elisabeth» aus dem gleichnamigen Musical

schien der Kärntnerin Diane Lübbert auf den Leib geschneidert zu sein. In Gesang und Mimik vermochte sie zu überzeugen und bewies ihre Vielfältigkeit mit dem krassen Rollenwechsel zur lasziven Cabaret-Tänzerin im Berliner Nachtleben der 30er-Jahre.

«Ich war noch niemals in New York», das jüngste Musical an diesem Abend war durch ein Medley vertreten. Das 2007 in Hamburg uraufgeführte Musical basiert auf Liedern des deutschen Komponisten und Schlagersängers Udo Jürgens. Das Medley war zweifellos der Höhepunkt des Abends. Der Funke sprang sofort aufs Publikum über, es wurde nicht nur mitgeklatscht, sondern die bekannten Ohrwürmer kamen mehrstimmig aus dem Publikum zurück.